



## Modul 9.4 Transparente Lernstandsfeststellung mit Standortbestimmungen

~~ich ~~Am~~ noch bei ~~ich~~~~ ich bin sehr gut  
Gerunden ~~Üben~~. Bereinstich Üben  
Blitzrechnen Üben, geteilt Üben.





# Hinweise zu den Lizenzbedingungen



**Diese Folie gehört zum Material und darf nicht entfernt werden.**

- Dieses Material wurde vom PIKAS-Team für das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) konzipiert und kann unter der **Creative Commons Lizenz BY-SA: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International** weiterverwendet werden.
- Das bedeutet: Alle Folien und Materialien können für Zwecke der Aus- und Fortbildung unter der Bedingung heruntergeladen, verändert und genutzt werden, dass alle Quellenangaben erhalten bleiben, PIKAS als Urheber genannt und das neu entstandene Material unter den gleichen Bedingungen weitergegeben wird.
- Von der Weitergabe ausgenommen sind Fotos, die erkennbar reale Personen zeigen.
- Bildnachweise und Zitatquellen finden sich auf den jeweiligen Folien bzw. in den Zusatzmaterialien.
- Weitere Hinweise und Informationen zu PIKAS finden Sie unter <http://pikas.dzlm.de>.



# Aufbau des Fortbildungsmoduls 9.4

---

## **Inhaltliche Ebene**

1. Kein Kind soll zurückbleiben
2. Lernstandsfeststellung – stärkenorientiert
3. Lernstandsfeststellung – transparent  
*Beispiel: Standortbestimmungen*

## **Meta-Ebene**

4. Konsequenzen für die Weiterarbeit und Festlegung weiterer Arbeitsschwerpunkte
5. Rückmelderunde





# 1. Kein Kind soll zurückbleiben

## Zwischen Unterstützen und Überprüfen

Primäre Funktion von Leistungsfeststellung in der Schule:

**Lernentwicklungen und -ergebnisse dokumentieren**

- Lehrperson:  
Informationen über individuelle Lernstände als Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen
- Schüler/-innen:  
Hilfe bei (Mit-)Planung und (Mit-)Steuerung des eigenen Lernprozesses

Dilemma von Schule:

**Entwicklungsfunktion – Auslesefunktion**

Konzept der **pädagogischen Leistungsschule:**

Vorrangig unterstützen statt überprüfen!





# 1. Kein Kind soll zurückbleiben

## Zwischen Unterstützen und Überprüfen

Förderung, Feststellung, Beurteilung, Rückmeldung von Leistung sollten

- stärken- bzw. fähigkeitsorientiert
- kontinuierlich
- transparent
- informativ
- prozessorientiert
- differenziert
- umfassend

angelegt sein.

(vgl. Lehrplan Mathematik NRW 2008, Kap. 4)



# 1. Kein K



## Aufgaben

- Bitte studieren Sie den nachstehenden Auszug aus dem Lehrplan Mathematik Grundschule 2008 (NRW, Kap. 4, S. 67).
- Überlegen Sie bitte: Welche Aspekte des hier geforderten pädagogischen Leistungsverständnisses werden an Ihrer Schule bereits umgesetzt? Welche noch nicht?

### 4 Leistungen fördern und bewerten

Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet, und die Konsequenzen für die Leistungsbewertung sind in Kapitel 6 der Richtlinien dargestellt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.



Welche Aspekte des im Lehrplan geforderten Leistungsverständnisses werden an Ihrer Schule schon umgesetzt?  
Welche noch nicht?

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind neben punktuellen Leistungsüberprüfungen, z. B. durch schriftliche Übungen oder Klassenarbeiten, geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.



# 1. Kein Kind soll zurückbleiben

---

*Überprüfen und Unterstützen!*

*Zusammenfassung der Aussagen des Lehrplans Mathematik, Kap. 4*

→ *Erweiterung des Blickwinkels auf ‚Leistung‘:*  
Es geht nicht um die alleinige Beurteilung von Schülerleistungen, sondern um die Auswertung von Unterricht als **Ganzem** (vgl. Leuders, 2003).

Leistungsfeststellung ist auch Anlass zur Reflexion des eigenen Unterrichts (vgl. Lehrplan, S. 67).



# 1. Kein Kind soll zurückbleiben

---

## **Konzept der pädagogischen Leistungsschule**

- Leistungswahrnehmung dient als Grundlage bestmöglicher Förderung
- Berücksichtigung individueller Möglichkeiten und Kompetenzen
- Individuelle Fortschritte feststellen, würdigen und daran anknüpfen
- Eingehen auf Fehlvorstellungen und Ermutigung bei Fehlern

(vgl. Richtlinien für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2008, Kap. 6)





# 1. Kein Kind soll zurückbleiben

---

## Eine Kultur der Ermutigung

*Leitfrage:*

Wie kann ein veränderter Umgang mit Leistung dazu führen, dass Kinder erfolgreicher lernen?

Bei PISA erfolgreiche Länder, z.B. Finnland:

Lehrer/-innen: *„Kein Kind beschämen, kein Kind zurücklassen.“*

Schüler/-innen: *„Die Schule ermöglicht uns, erfolgreich zu lernen.“*

Schulgesetz NRW: *„Jedes Kind mitnehmen!“*

**Ergiebige Leistungsfeststellung setzt Stärkenorientierung voraus und ist Grundlage für gelingendes Lernen!**



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

**Stärken und Fähigkeiten wahrnehmen!**





## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

### **Stärken und Fähigkeiten, nicht nur Fehler!**

*Nicht immer zeigen die Kinder ihre Stärken sofort...*

Die fünfjährige Lisa malt viel und gerne und kennt sich erstaunlich gut mit Farben aus.

Beim „Schulspiel“ soll sie die Farbe eines Gegenstandes benennen.

Sie antwortet nichts.

Die Schulleiterin kreuzt im Diagnosebogen an, dass Lisa die Farbe braun nicht kennt und hier Förderbedarf aufweist.

Als Mutter und Tochter wieder auf dem Heimweg sind, fragt die Mutter, warum sie denn nicht „braun“ geantwortet habe.

Lisa daraufhin:

„Ich war mich nicht sicher, ob es umbra oder siena war!“

(Bericht von Christa Erichson über das Einschulungsverfahren ihrer Enkelin)





## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

Orientierung vorrangig an den **Fähigkeiten** statt an den **Fehlern**

Die fünfjährige Sarah kann schon recht gut zählen. Stolz sagt sie die Zahlwörter bis 95 auf und fährt fort: „96, 97, 98, 99, *hundert, einhundert, zweihundert, dreihundert.*“

„*Nein, nein, das stimmt nicht. So weit kannst du noch nicht zählen. Es heißt hunderteins, hundertzwei, hundertdreiß*“, wird sie von ihrer Mutter unterbrochen.



Wie könnte eine stärkenorientierte Rückmeldung lauten?



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

---

**vorgelegt**



Erkennen Sie sinnvolle  
Zahlwortkonstruktionen?

**gesagt**

Einszig

Nullzehn

Zehnzwei

Zweizehn

Zweizig

Achtundsechzig

Elfzig

Zehnhundert

Fünfundzwanzighundert



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

---

**vorgelegt**

**10**

**10**

**12**

**12**

**20**

**86**

**110**

**110**

**125**

**gesagt**

Einszig

Nullzehn

Zehnzwei

Zweizehn

Zweizig

Achtundsechzig

Elfzig

Zehnhundert

Fünfundzwanzighundert



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert



- Lesen Sie sich den Kommentar einer Lehrerin zum Thema „Stärkenorientierung“ durch.
- Welches Verständnis von „Stärkenorientierung“ wird hier deutlich?
- Wie verstehen Sie „Stärkenorientierung“?
- Was würden Sie der Kollegin antworten?

**„Das mit der Stärkenorientierung ist ja so eine Sache (...). Die Kinder machen ja auch Fehler und dann alles immer zu loben, das ist in der Praxis nicht umsetzbar.“**



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

**Diagnose** und **Förderung** sollten auf der Grundannahme der Stärkenorientierung basieren.

Was heißt „Stärkenorientierung“?

- Äußerungen und Handlungen als Ergebnis vernünftigen Denkens des Kindes verstehen
- Bereitschaft zur Einnahme der Perspektive des Kindes
- Keine reine Orientierung an der Norm, sondern Orientierung an folgenden Fragen:
  - Was hat sich das Kind bei der Aufgabenlösung gedacht?
  - Was kann das Kind bereits?
  - Wie kann man das Kind dazu anregen, sein Wissen/Denken weiterzuentwickeln?

(vgl. Sundermann & Selzer <sup>4</sup>2013)





## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

---

Aber:

**Stärkenorientierung bedeutet nicht,  
dass alles immer „richtig“ ist!**

Fehlvorstellungen sollten mit den Lernenden besprochen und korrigiert werden.

Dafür ist Interesse an den Denkwegen der Kinder notwendig.



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert



▼ PROBLEMLÖSEN & CO ▼ DIAGNOSE & CO ▼ ARITHMETIK ▼ GEO & CO ▼ INFOS [PARTNERPROJEKTE](#)

KIRA-Film

KIRA-Quiz

Projektvorstellung

Hintergrundinformationen

Lesetipps

[Startseite](#) » [Infos](#)

### KIRA-FILM

Der KIRA-Film illustriert anhand von Szenen aus dem Alltag, aus dem Unterricht und aus Interviews mit Kindern und Erwachsenen, dass Kinder auf unterschiedliche Art und Weise anders rechnen. Im einzelnen wird dargestellt, dass Kinder **anders rechnen**

- als Erwachsene es vermuten,
- als andere Kinder,
- als sie selbst noch vor wenigen Augenblicken und
- anders als Erwachsene es möchten.

Außerdem wird anschaulich aufgezeigt, welche Konsequenzen sich daraus für den Unterricht ergeben.

Den KIRA- Film können Sie sich hier ansehen:



<https://kira.dzlm.de/node/46>



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

### PIKAS Haus 9, Informationsmaterial

#### Kinder rechnen anders – PowerPoint für Elternabend

Wir haben eine Powerpoint-Präsentation zum Thema „Kinder rechnen anders“ zusammengestellt, die auf einem Elternabend eingesetzt werden kann, um die Eltern für die Besonderheiten des mathematischen Denkens von Grundschülerinnen und Grundschulern zu sensibilisieren. Die ausführliche Version und die normale Version unterscheiden sich dadurch, dass die ausführliche Version noch Hinweise auf das KIRA-Poster, das KIRA-Quiz und den KIRA-Film enthält.



Kinder rechnen anders – ausführliche Version



Kinder rechnen anders – ausführliche Version



Kinder rechnen anders – normale Version



Kinder rechnen anders – normale Version

Bei der Präsentation handelt es sich um eine „abgespeckte“ Version des Fortbildungsmoduls 9.1: Kinder denken anders. Diese Präsentation und die dazu erforderlichen Hintergrundinformationen finden Sie [hier](#). Denkbar ist auch der Einsatz des KIRA-Films, den Sie unter Informationsvideos finden, oder des KIRA-Quiz, zu dem Sie [hier](#) Informationen finden.

#### Haus 9: Lernstände wahrnehmen

- ▶ Fortbildungsmaterial
- ▶ Unterrichtsmaterial
- ▼ Informationsmaterial
  - Elterninfos
  - Plakate
  - Texte
  - Videos
  - Interview
  - Literaturtipps
  - Links



## 2. Lernstandsfeststellung - stärkenorientiert

---

### **Leistungen wahrnehmen, um Kinder zu fördern!**

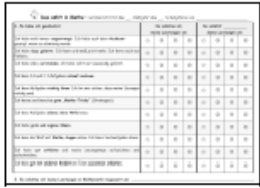

Kinder stärkenorientiert wahr- und ernst nehmen,  
Kinder **transparent** beteiligen!

Statt Detaildiagnostik zu betreiben -  
Lernstände umfassend und **kontinuierlich** feststellen!

*Wie kann das alltagstauglich gelingen?*

Zwei Beispiele: 1. Mathebriefkasten (vgl. Modul 9.3)  
2. Standortbestimmungen



Leistungen wahrnehmen (-> Haus 9)	Leistungen beurteilen (-> Haus 10)	Leistungen rückerklären (-> Haus 10)
<p><b>Ziele:</b> Leistungen stärkenorientiert, differenziert, prozessorientiert, alltagstauglich wahrnehmen und fördern</p>	<p><b>Ziele:</b> Leistungen transparent, differenziert, kontinuierlich, umfassend beurteilen und fördern</p>	<p><b>Ziele:</b> Leistungen dialogisch, stärken- und kriterienorientiert (mündlich und schriftlich) rückerklären und fördern</p>
<p><b>Mögliche Instrumente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ‚Informative Aufgaben‘</li> <li>• ‚Mathebriefe‘</li> <li>• ‚Standortbestimmungen‘</li> <li>• Probe-Arbeiten</li> <li>• Aufgabe der Woche</li> <li>• Mathe-Wettbewerbe</li> <li>• ‚Interviews‘</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Mögliche Instrumente:</b></p> <p>‚Das zählt in Mathe!‘:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenarbeiten (differenziert, informativ)</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Mathe-Checks</li> <li>• Arbeits-/Wochenplan</li> <li>• Wochenblätter</li> <li>• Pässe, Urkunden, Diplome (z.B. Einmaleins-Pass, Blitzrechen-Pass, Mathe-Pass, Würfel-Baumeister-Urkunde...)</li> <li>• Minibücher, Forscherhefte (z.B. Zahlenmauern-Heft, Malplushaus-Forscherheft, Mein Längen-Buch...)</li> <li>• Portfolios, Sammelmappen (für besonders gelungene Arbeiten)</li> <li>• Expertenarbeiten (kriteriengeleitetes Erstellen von Plakaten, Referaten, Arbeitsblättern, Präsentationen...)</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Mögliche Instrumente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldebögen (Tabellen, Smileys)</li> <li>• Briefe, Texte</li> <li>• Kinder melden Kindern zurück (z.B. Mathe-Konferenz)</li> <li>• Kinder-Sprechstunde</li> <li>• Kinder-Sprechtag</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>Mögliche Instrumente zur Dokumentation von Lernwegen...</b></p> <p>...durch das Kind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernerichte, Lerntexte, Lernwegbuch, Portfolio</li> <li>• Selbsteinschätzungsbögen (Ankreuztabellen, Smileys, Zielscheiben...)</li> <li>• Selbstzeugnis</li> <li>• ...</li> </ul> <p>...durch die Lehrperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pädagogisches Tagebuch</li> <li>• Beobachtungsbögen (für jedes Kind / die Lerngruppe)</li> <li>• Beobachtungskarten, Sammelmappen für jedes Kind</li> <li>• ...</li> </ul>		 

# Bausteine pädagogischer Leistungskultur



Haus 10, Informationsmaterial



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Lernstände transparent feststellen**

- Kinder sollen lernen, in zunehmendem Maße ihr eigenes Lernen mit zu steuern,
- Kindern sollte auf altersangemessene Weise *Transparenz* über ihr Lernen und Leisten ermöglicht werden.

*Ein Beispiel:*

#### **Standortbestimmungen -**

Ein Instrument der dialogischen Lernbeobachtung und -förderung



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Standortbestimmungen - Worum geht es?**

##### ***Warum?***

Fokussierte Feststellung individueller Lernstände ->  
Ausrichtung des folgenden Unterrichtes an den  
tatsächlichen Vorkenntnissen der Schüler\*innen

##### ***Was?***

Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten zum Rahmenthema

##### ***Wann?***

Eingangs-Standortbestimmung

Abschluss-Standortbestimmung



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Standortbestimmungen - Worum geht es?**

#### ***Wie?***

Schriftliche Standortbestimmung

Mündliche Standortbestimmung

Sehr empfehlenswert, aber nicht immer leistbar:

*Kombination* von schriftlicher und mündlicher SOB





### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

Eingangs-Standortbestimmung sind i.d.R. „Überforderungsaufgaben“.

**Doppelfunktion** den Kindern vorab **verdeutlichen**:

*„Ich stelle dir Aufgaben, die bald im Unterricht dran kommen werden. Es ist also ganz normal, wenn du sie noch nicht lösen kannst.*

*Wenn du versuchst, sie zu lösen, können wir beide erfahren, was du schon alles kannst und was du noch lernen musst.*

*Und wir können gemeinsam überlegen, was wir machen können, damit du bald ein Profi für das Thema bist.“*



PIK AS

## Standortbestimmungen

Ein praktikables Instrument  
zur Feststellung individueller  
Lernstände



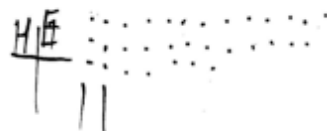






Film „Standortbestimmungen: Haus 9, Informationsmaterial



# 3. Lernstandsfeststellung – transparent

## Beispiel: Standortbestimmungen

### Eingangs- Standortbestimmung von Dominik

Aufgaben	Lernbericht
<p>✓ Schreibe die Zahlen in die Stellentafel.</p> <p>a) <math>\begin{array}{ c c c } \hline 3 &amp; 7 &amp; \\ \hline \hline \hline \end{array}</math> * b) <math>\begin{array}{ c c c } \hline 5 &amp; 0 &amp; 0 \\ \hline \hline \hline \end{array}</math></p>	Das kann ich
<p>✓ Zeichne die Zahlbilder.</p> <p>a) 233  * b) 407 </p>	
<p>✓ Zerlege in Hunderter, Zehner und Einer.</p> <p>527 = <math>\underline{500} + \underline{20} + \underline{7}</math> * 170 = <math>\underline{100} + \underline{70}</math>            317 = <math>\underline{300} + \underline{10} + \underline{7}</math> 608 = <math>\underline{600} + \underline{8}</math>            492 = <math>\underline{400} + \underline{90} + \underline{2}</math> 499 = <math>\underline{400} + \underline{90} + \underline{9}</math></p>	
<p>✓ Ordne die Zahlen ungefähr am Rechenstrich.</p> <p>a) <del>460</del>, <del>505</del>, <del>403</del>, <del>499</del>, <del>462</del>   <u>403 460 462 499 505</u></p> <p>b) <del>699</del>, <del>570</del>, <del>677</del>, <del>701</del>, <del>600</del>   <u>570 600 677 699 701</u></p>	
<p>✓ Schreibe die Nachbarzahlen auf.</p> <p><math>\underline{400}</math>, 500, <math>\underline{600}</math> * <math>\underline{399}</math>, 499, <math>\underline{599}</math>  <math>\underline{630}</math>, 730, <math>\underline{830}</math> <math>\underline{332}</math>, 432, <math>\underline{532}</math>  <math>\underline{207}</math>, 301, <math>\underline{407}</math> <math>\underline{872}</math>, 912, <math>\underline{7072}</math></p>	
	



# 3. Lernstandsfeststellung – transparent

## Beispiel: Standortbestimmungen

### Abschluss- Standortbestimmung von Dominik

Aufgaben		Lernbericht															
1 Schreibe die Zahlen in die Stellentafel.		Das kann ich															
a) <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>H</td><td>Z</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td></tr> </table>			H	Z	2	3	* b) <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>5</td></tr> </table>				H	Z	E	3	0	5	
H	Z																
2	3																
H	Z	E															
3	0	5															
2 Zeichne die Zahlbilder.																	
a) 233  $00 = :$ <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3</td></tr> </table>	H	Z	E	2	3	3	* b) 407  <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td><td>7</td></tr> </table>	H	Z	E	4	0	7				
H	Z	E															
2	3	3															
H	Z	E															
4	0	7															
3 Zerlege in Hunderter, Zehner und Einer.																	
527 = <u>500</u> + <u>20</u> + <u>7</u> 317 = <u>300</u> + <u>10</u> + <u>7</u> 492 = <u>400</u> + <u>90</u> + <u>2</u>	* 170 = <u>100</u> + <u>70</u> + <u>0</u> 608 = <u>600</u> + <u>8</u> + <u>0</u> 499 = <u>400</u> + <u>90</u> + <u>9</u>																
4 Ordne die Zahlen ungefähr am Rechenstrich.																	
a) <del>480</del> , <del>505</del> , <del>403</del> , <del>409</del> , <del>482</del> <div style="text-align: center;"> <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>403</td><td>460</td><td>462</td><td>499</td><td>505</td></tr> </table> </div>	403	460	462	499	505	* b) <del>690</del> , <del>570</del> , <del>607</del> , <del>701</del> , <del>690</del> <div style="text-align: center;"> <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>570</td><td>600</td><td>679</td><td>699</td><td>701</td></tr> </table> </div>	570	600	679	699	701						
403	460	462	499	505													
570	600	679	699	701													
5 Schreibe die Nachbarzahlen auf.																	
<u>499</u> , 500, <u>501</u> <del>29</del> , <del>730</del> , <del>237</del> <u>300</u> , 301, <u>302</u>	* <u>498</u> , 499, <u>500</u> <u>437</u> , 432, <u>433</u> <u>911</u> , 912, <u>912</u>																



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen auswerten



- Welche Informationen können Sie der Eingangs- und der Abschluss-Standortbestimmung von Dominik zum Thema ‚Orientierung im Zahlenraum bis 1000‘ entnehmen?
- \* Welche Rückmeldung geben Sie Dominik bezüglich seiner Lernentwicklung?



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

## Standortbestimmungen

Aus Dominiks abschließendem Lernbericht

~~ich ~~Am~~ noch bei ~~ich~~~~ ich bin sehr gut  
Gerunden ~~ich~~. Bereinstreich Üben  
Blitzrechnen Üben. geteilt Üben.



### 3. Standortbestimmungen: Weitere Schülerbearbeitungen

Svenja (später GL, Förderschwerpunkt Lernen)

Ausschnitt aus der Eingangs-Standortbestimmung von Svenja

Aufgaben	Lernbericht
----------	-------------

Ausschnitt aus der Abschluss-Standortbestimmung von Svenja

Aufgaben	Lernbericht
----------	-------------

Was ich kann: ~~Das~~ nicht war zufall

2 Zeichne die Zahlbilder.

a) 233 ~~233~~ + + \* b) 407



2 Zeichne die Zahlbilder.

a) 233 \* b) 407



Was ich kann: ~~was~~ zufall als geant

Ich konnte als konnte als schon  
als schon machen und als war als  
nicht richtig einfach.

Aus ihrer Rückmeldung zur 1. Standortbestimmung:

Was ich kann: ~~Das~~ nicht war zufall





# 3. Standortbestimmungen: Weitere Schülerbearbeitungen

Chiara

Ausschnitt aus der Eingangs-Standortbestimmung von Chiara  
(die Häkchen und Maßzen (blaue Schrift) sind Bestandteil ihrer zum Abschluss der Reihe selbst durchgeführten Korrektur)

Aufgaben	Lernbericht
1 Schreibe die Zahlen in die Stellentafel	Das kann ich

Ausschnitt aus der Abschluss-Standortbestimmung von Chiara:

Aufgaben	Lernbericht									
1 Schreibe die Zahlen in die Stellentafel. a) <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr></table> * b) <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr></table> .....										Das kann ich

Das ~~habe~~ habe ich daran gelernt: Ich habe einfache Aufgaben daran gelernt.

Das muss ich noch üben: Ich könnte schon alles.

Das ist mir sonst noch aufgefallen: Die Aufgabe ~~...~~ sind einfach.

5 Schreibe die Nachbarzahlen auf.

570 600 677 699 701

<u>499</u> , 500, <u>501</u> ✓	* <u>499</u> , 499, <u>500</u> ✓
<u>729</u> , 730, <u>731</u> ✓	<u>431</u> , 432, <u>433</u> ✓
<u>300</u> , 301, <u>302</u> ✓	<u>911</u> , 912, <u>913</u> ✓

5 Schreibe die Nachbarzahlen auf.

570 600 677 699 701

<u>499</u> , 500, <u>501</u>	* <u>498</u> , 499, <u>500</u>
<u>729</u> , 730, <u>731</u>	<u>431</u> , 432, <u>433</u>
<u>300</u> , 301, <u>302</u>	<u>911</u> , 912, <u>913</u>

Aus ihrer Rückmeldung zur 1. Standortbestimmung:

Was ich kann: Ich kann alles





### 3. Standortbestimmungen: Weitere Schülerbearbeitungen

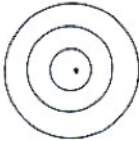
Weiterführende Aufgabe der Eingangs-Standortbestimmung -  
Offene Aufgabe: „Denke dir schwere Aufgaben mit großen Zahlen aus.“

\* 7 Denke dir schwere Aufgaben mit großen Zahlen aus.

$35 + 36 = 71$      $700 - 90 = 70$

$36 + 36 = 71$

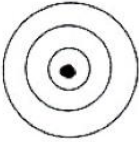
$77 + 36 = 1107$



Dominik

\* 7 Denke dir schwere Aufgaben mit großen Zahlen aus.

$3978 + 3189$      $7018 - 3009$      $78 + 15183$      $5178 + 15178$      $10356$



Chiara



Welche zusätzlichen Informationen erhält die Lehrerin durch die Eigenproduktionen der beiden Kinder?



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Standortbestimmungen – Vorteile?!?**

*...für die Lehrperson:*

- strukturierte Informationen über die Lernausgangslage einzelner Kinder
- Grundlage für differenzierte Unterrichtsplanung und individuelle Förderung

*...für die Kinder:*

- *Transparenz über und Motivation für weiteres Lernen* („Was kann ich schon? Was muss ich noch lernen? Was habe ich dazu gelernt?“)



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

## 1. Prozess- und Zieltransparenz (z.B. mit Hilfe einer „Themenleine“)



Themenleine zur Unterrichtsreihe „Wir werden Entdecker-Päckchen-Forscher“

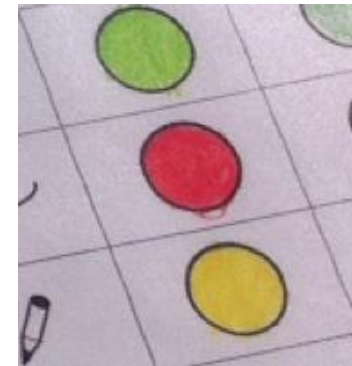
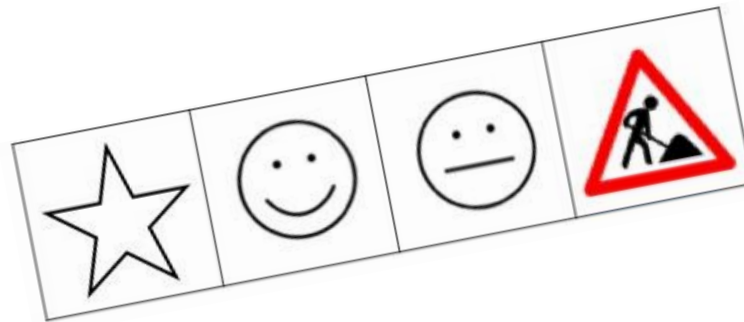
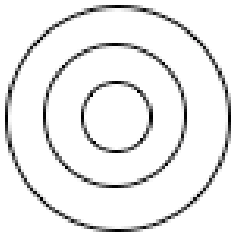




### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

2. **Eingangs-Standortbestimmung** in Einzelarbeit
3. **Selbsteinschätzung**



~~ich Auto noch beibringen~~ ich bin sehr gut  
Gerunden ~~üben~~. Bereinstreich üben.  
Blitzrechnen üben. geteilt üben.



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

4. *Optional*: Förderorientierte Rückmeldung  
(z. B. im Rahmen einer „Kindersprechstunde“) -  
keinesfalls Bepunktung oder Benotung!



PIKAS Haus 10,  
Unterrichtsmaterial



# 3. Lernstandsfeststellung – transparent

## Beispiel: Standortbestimmungen

### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

Kinder-Sprechstunde am \_\_\_\_\_



Wer war dabei? \_\_\_\_\_



Darüber haben wir gesprochen: \_\_\_\_\_



Das haben wir verabredet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Kind

\_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrkraft

\_\_\_\_\_

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

#### 5. Auswertung der Standortbestimmungen, Planung differenzierten Unterrichts (vgl. Modul 6.6)

**Klasse 3a – Mathematik - Schuljahr 2005/2006**  
**Eingangs- / ~~Abschluss~~-Standortbestimmung Orientierung Tausenderraum**

18.11.2005			1. Zahlbild → Stellentafel	2. Zahlbild Zahlen	3. Zerlegen in # Z E	4. Zahlen ordnen (Rechenstrich)	5. Nachbarzahlen	6. Ergänzen bis 1000 (Rechenstrich)	7. "schwere" Aufgaben	Kommentar
1	Bayram	Mehmet	+	○	○	-	⊕	-	∕	F03: Rechenstrich!
2	Brandt	Lars	+	+	+	+	+	++*	+++	F01: Add/Sub. ZR > 1.000.000!!
3	Ferro	Angelina	○	+	○	+	○	+	⊕	F02: Formste unklar
4	Gusowski	Sven	+	+	+	+	+	++*	+	F01, gem. Add. ZR > 1000

\* im Kopf in einem Schritt richtig gelöst



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

#### 5. Auswertung der Standortbestimmungen, Planung differenzierten Unterrichts (vgl. Modul 6.6)

- Fö 1 „Tiger“ : FA „Freie Arbeit“  
(Lars, Sven, Natalja, Tim B., Alex, Chiara, Jacqueline)
- Fö 2 „Leoparden“ : Formate wiederholen, Nutzen d. Rechenstrichs  
(Angelina, Sezer, Dinesh, Philipp, Tim S., Janina (!!),  
Valerie, Dario, Dominik, Alina, Jenny, Gina, Sasbia)
- Fö 3 „Löwen“ : Mit Material (Dienes), Rechenstrich noch  
einmal herleiten (Hundertertkette...), intensive  
Lernbegleitung!  
(Mehmet, Simon, Gurbet, Sebastian, Dezan, Svenja, Yannique)

Keine festen „Dauergruppen“, Übergänge sind fließend





### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

6. **Abschluss-Standortbestimmung** in Einzelarbeit  
(Transparenz: „ Was habe ich dazu gelernt? Woran muss ich noch weiter arbeiten?“)

7. **Selbstständiger Vergleich**

von Eingangs- und Abschluss-Standortbestimmung

- Lösungsblatt

- „Sei dein/e eigene/r Lehrer/in!“

- Lernbericht

*ich ~~aber~~ noch bei ~~ich~~ ich bin sehr gut  
Berechnen ~~ich~~. Bereinstreich üben en  
Blitzrechnen üben, geteilt üben.*



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Standortbestimmungen – Wie kann man vorgehen?

8. Förderorientierte **Rückmeldung** (z. B. „Kindersprechstunde“)

9. Gemeinsame **Rückschau**

„Was haben wir dazu gelernt?“

„Was hat gut geklappt?“

„Was noch nicht?“

„Welche Ideen haben wir für unsere Weiterarbeit?“

Ggf. Einbezug des PIK-Plakates („Kinder-Lehrplan“, vgl. PIKAS Haus 1)



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen





### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Standortbestimmungen: Häufig gestellte Fragen...**

*Frage:*

„Und was ist mit den leistungsschwachen Kindern?  
Werden diese nicht überfordert und frustriert?“

*Unterstützend wirken...*

- eine fehlerfreundliche Lernatmosphäre:  
„Nicht jeder kann alles zum gleichen Zeitpunkt können!“
- Angebot zeitlicher Differenzierung:  
Nicht für alle Kinder die SOB zum gleichen Zeitpunkt!
- inhaltliche Differenzierung:  
Analogie zu Bekanntem herstellen,  
Neues als weiterführende Anforderung kennzeichnen



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

#### Fehlerfreundliche Lernatmosphäre:

**„Nicht jeder kann alles zum gleichen Zeitpunkt können!“**

*Beispiel* Svenja (Förderschwerpunkt Lernen):

Aus ihrem Lernbericht nach der Eingangs-SOB:

☞ Was ich kann: ~~Kann nicht~~ war zuhilf

Aus ihrem Lernbericht nach der Abschluss-SOB:

Nach dem Vergleich beider SOB notiert sie zunächst wiederum

☞ Was ich kann: ~~war zuhilf~~

Nach der Rückmeldung durch die Lehrerin, die sie darauf aufmerksam machte, dass sie nun doch Vieles konnte:

☞ Was ich kann: ~~war zuhilf~~ als geont



# 3. Lernst Beisp



Das wissen wir schon!








Wir erobern den Zahlenraum bis 1000

Lernbericht von \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Inhaltlich  
Neues als

am herstellen,  
nen

Aufgaben bis 100	Aufgaben bis 1000	Lernbericht - So gut kann ich das:																												
<p>1. Schreibe die Zahlen in die Stellentafel.</p> <p>a)</p> <p></p> <table border="1" data-bbox="517 544 683 615"> <tr><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td>3</td><td>1</td></tr> </table> <p>b)</p> <p></p> <table border="1" data-bbox="517 815 683 886"> <tr><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	H	Z	E		3	1	H	Z	E				<p>1. Schreibe die Zahlen in die Stellentafel.</p> <p>a)</p> <p></p> <table border="1" data-bbox="884 544 1097 615"> <tr><td>T</td><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>b)</p> <p></p> <table border="1" data-bbox="884 815 1097 886"> <tr><td>T</td><td>H</td><td>Z</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	T	H	Z	E					T	H	Z	E					
H	Z	E																												
	3	1																												
H	Z	E																												
T	H	Z	E																											
T	H	Z	E																											
<p>2. Zeichne die Zahlbilder.</p> <p>a) 33</p> <p></p> <p>b) 71</p>	<p>2. Zeichne die Zahlbilder.</p> <p>a) 233</p> <p>b) 407</p>																													



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

---

#### **Standortbestimmungen: Häufig gestellte Fragen...**

*Frage:*

„Wie häufig sollte ich Standortbestimmungen durchführen?“

Einsatz lohnt bei zentralen Themen!



Welche Themen halten Sie diesbezüglich für zentral?  
Bei welchen Themen eignet sich die Durchführung  
von Standortbestimmungen eher nicht?



### 3. Lernstandsfeststellung – transparent

## Beispiel: Standortbestimmungen

### Standortbestimmungen entwickeln



Entwickeln Sie eine Eingangs-Standortbestimmung (z.B. zur Zahlenraumerweiterung), welche - analog aufgebaut - auch als Abschluss-Standortbestimmung fungieren könnte.

Beschreiben Sie, was Sie feststellen wollen und geben Sie erwartete Schülerlösungen an.

Tauschen Sie sich anschließend mit Ihren (Jahrgangsteam-) Kolleginnen und -Kollegen aus.

Bereiten Sie abschließend bitte eine Präsentation Ihrer Überlegungen vor.

- \* Erproben Sie Ihre Standortbestimmung oder einen Vorschlag aus dem Unterrichtsmaterial (<http://pikas.dzlm.de/098>) in einer Lerngruppe und reflektieren Sie anschließend Ihre Erfahrungen.







### 3. Lernstandsfeststellung – transparent Beispiel: Standortbestimmungen

## Standortbestimmungen entwickeln



### Überlegungen zum Aufbau von Standortbestimmungen

- Welche Teilfähigkeiten werden erhoben?
- In welcher Reihenfolge geschieht dieses?
- Welche Aufgabenstellungen werden genommen?
- Welche Zahlenwerte werden verwendet?
- Wie wird differenziert?  
(z.B. grundlegende und weiterführende Aufgaben,  
Analogien sind nutzbar,  
offene Aufgaben/Eigenproduktionen)



# 3. Le Be

## Stand



## Überle

- Welc
- In we
- Welc
- Welc
- Wie v
- (z.B.

### Kriterien zur Erstellung von Standortbestimmungen

- **Thema** abgrenzen und analysieren, nur 1 Thema pro SOB
- **Kompetenzen** herausfinden, Kernkompetenzen des jeweiligen Themas auswählen
- **Aufbau:** nur 1 Kompetenz pro Aufgabe erheben, mit leichteren Einstiegsaufgaben anfangen
- **Wahl der Aufgaben und des Zahlenmaterials:** begründet, Zusammenhänge herstellen, potentielle Schwierigkeitsfaktoren berücksichtigen, ggf. unterschiedliche Repräsentationsformen wählen, verschiedene Schwierigkeitsgrade, anknüpfend an bereits Bekanntes
- **Grundanforderungen und weiterführende Anforderungen:** deutlich für die Kinder kennzeichnen
- **Darstellung der Aufgaben:** übersichtlich, selbsterklärend, wenig Text, „ansprechend“
- **Anzahl der Aufgaben:** an Alter der Kinder anpassen, Arbeitsaufwand max. 1 Schulstunde, je nach Alter und Thema evtl. lieber verteilen auf kleinere Einheiten
- **Aufgabenform:** möglichst Rechen-/Lösungswege der Kinder sichtbar machen, offene Aufgaben, Eigenproduktionen, möglichst keine unbekannt Formate, ggf. Beispiel geben
- **Platz für Nebenrechnungen:** Lösungswege und Fehler sichtbar machen
- **Möglichkeit zur Meinungsäußerung bzw. Selbsteinschätzung** der Kinder als zusätzliche Informationsquelle (z. B. Smilies, Zielscheiben, „Das möchte ich zu den Aufgaben sagen“)
- **Formalia:** Name, Klasse, Datum, Überschrift
- **Eingangs- und Abschluss-SOB:** gleiche Aufgaben nutzen zur besseren Vergleichbarkeit
- **Strukturgleichheit:** SOBEn zu verschiedenen Themen möglichst mit gleicher oder ähnlicher Struktur aufbauen
- **Versionen:** möglichst zwei verschiedene Versionen A und B anbieten, um individuelle Fähigkeiten besser ermitteln zu können
- **Auswertung:** Lösungsblatt erstellen, übersichtlich dokumentieren, evtl. in Tabellenform, Vergleich zwischen Eingangs- und Abschluss- SOB

Diese Kriterien können in der Praxis als Leitlinie dienen, um z. B. die vorhandenen Standortbestimmungen an die eigene Klasse anzupassen oder eigene SOBEn zu weiteren Themen zu erstellen.

ungen



## 4. Lernstandsfeststellung – transparent

### Beispiel: Standortbestimmungen




**Reflektieren Sie nach der Erprobung Ihre Erfahrungen.**  
*Notieren Sie zunächst Ihre Antworten zu den nachstehenden Fragen.*

*Tauschen Sie sich anschließend mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus.*

- Wie haben Sie die Erkenntnisse aus Ihrer Eingangsstandortbestimmung für Ihren Unterricht nutzen können?
- Was hat gut geklappt?
- Was würden Sie jetzt anders machen?
- Ihre Tipps für andere Kolleginnen und Kollegen?

**Rückmeldebogen –**  
**Meine Erfahrungen bei der Erprobung von Standortbestimmungen**

 **Beantworten Sie zunächst Ihre Antworten zu den nachstehenden Fragen. Tauschen Sie sich anschließend mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus.**

• Wie haben Sie die Erkenntnisse aus Ihrer Eingangsstandortbestimmung für Ihren Unterricht nutzen können?

• Was hat gut geklappt?

• Was würden Sie jetzt anders machen?

• Meine Tipps für andere Kolleginnen und Kollegen:

April 2017 # by PIK AS (http://www.pikas.dzlm.de)



## 4. Lernstandsfeststellung – transparent

### Beispiel: Standortbestimmungen



## Standortbestimmungen im schulinternen Leistungskonzept?!?



Wie bewerten Sie den Einsatz von Standortbestimmungen (Chancen? Schwierigkeiten / Grenzen?)?

Warum würden Sie Ihren Kolleg\*innen dieses Instrument als Baustein für das schulinterne Leistungskonzept (nicht) empfehlen?

Notieren Sie Ihre Überlegungen auf jeweils einer Karteikarte. Tauschen Sie sich anschließend mit Ihren Sitznachbar\*innen aus und ordnen Ihre Karten für die Präsentation, z.B. auf einem Flipchartbogen.



# 4. Konsequenzen für die Weiterarbeit und Festlegung weiterer Arbeitsschwerpunkte

## Ausblick





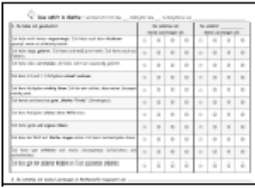

# 4. Konsequenzen weitere

## Mögliche Wege



### BAUSTEINE: Lernförderlicher Umgang mit den Leistungen der Kinder



Leistungen wahrnehmen (-> Haus 9)	Leistungen beurteilen (-> Haus 10)	Leistungen rückmelden (-> Haus 10)
<b>Ziele:</b> Leistungen stärkenorientiert, differenziert, prozessorientiert, alltagstauglich wahrnehmen und fördern	<b>Ziele:</b> Leistungen transparent, differenziert, kontinuierlich, umfassend beurteilen und fördern	<b>Ziele:</b> Leistungen dialogisch, stärken- und kriterienorientiert (mündlich und schriftlich) rückmelden und fördern
<b>Mögliche Instrumente:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ‚Informative Aufgaben‘</li> <li>• ‚Mathebriefe‘</li> <li>• ‚Standortbestimmungen‘</li> <li>• Probe-Arbeiten</li> <li>• Aufgabe der Woche</li> <li>• Mathe-Wettbewerbe</li> <li>• ‚Interviews‘</li> <li>• ...</li> </ul>	<b>Mögliche Instrumente:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ‚Das zählt in Mathe!‘:</li> <li>• Klassenarbeiten (differenziert, informativ)</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Mathe-Checks</li> <li>• Arbeits-/Wochenplan</li> <li>• Wochenblätter</li> <li>• Pässe, Urkunden, Diplome (z.B. Einmaleins-Pass, Blitzrechen-Pass, Mathe-Pass, Würfel-Baumeister-Urkunde...)</li> <li>• Minibücher, Forscherhefte (z.B. Zahlenmauern-Heft, Malplushaus-Forscherheft, Mein Längen-Buch...)</li> <li>• Portfolios, Sammelmappen (für besonders gelungene Arbeiten)</li> <li>• Expertenarbeiten (kriteriengeleitetes Erstellen von Plakaten, Referaten, Arbeitsblätter, Präsentationen...)</li> <li>• ...</li> </ul>	<b>Mögliche Instrumente:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldebögen (Tabellen, Smileys)</li> <li>• Briefe, Texte</li> <li>• Kinder melden Kindern zurück (z.B. Mathe-Konferenz)</li> <li>• Kinder-Sprechstunde</li> <li>• Kinder-Sprechtage</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Mögliche Instrumente zur Dokumentation von Lernwegen... ...durch das Kind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernerichte, Lerntexte, Lernwegbuch, Portfolio</li> <li>• Selbsteinschätzungsbögen (Ankreuztabellen, Smileys, Zielscheiben...)</li> <li>• Selbstzeugnis</li> <li>• ...</li> </ul> <b>...durch die Lehrperson:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pädagogisches Tagebuch</li> <li>• Beobachtungsbögen (für jedes Kind / die Lerngruppe)</li> <li>• Beobachtungskarten, Sammelmappen für jedes Kind</li> <li>• ...</li> </ul>	 	

# festlegung

## haus 10)

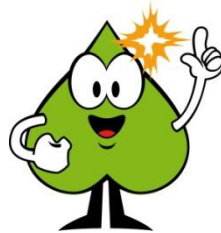


## 4. Konsequenzen für die Weiterarbeit und Festlegung weiterer Arbeitsschwerpunkte

---

### **Mögliche Weiterarbeit:**

Wie kann mit der festgestellten Heterogenität fach- und kindgerecht umgegangen werden?



### *Haus 6*

Heterogenität als Herausforderung nutzen -

- Formen der Differenzierung
- Gemeinsames Lernen planen (*Modul 6.6*)





## 4. Weitere Anregungen: Fach- und kindgerechter Umgang mit Heterogenität

Zahlreiche Anregungen finden Sie hier: <http://pikas-mi.dzlm.de/>

Mathe **inkl**usiv  
mit PIKAS  
Deutsches Zentrum für  
Lehrerbildung Mathematik



Start Leitideen Inhalte Förderschwerpunkte Schuleinblicke Projektinfos

Herzlich willkommen







## 4. Weitere Anregungen: Fach- und kindgerechter Umgang mit Heterogenität

*Zahlreiche Anregungen finden Sie hier: <http://pikas-mi.dzlm.de/>*

### Inhalte

- ▶ **Unterrichtsplanung GL  
(Übergreifendes)**
- ▼ **Zahlvorstellungen (ZR 0 bis 100)**
  - **Einstieg**
  - **Unterricht**
  - ▶ **Hintergrund**
  - **Material**
- ▶ **Größenvorstellungen und Umgang mit  
Größen (Geldwerte)**
- **Zahlvorstellungen (ZR bis 1Mio.)**
- **Operationsvorstellungen (Subtraktion)**
- **Zahlenrechnen (Multiplikation)**
- **Ziffernrechnen (Multiplikation)**





# 4. Weitere Anregungen: Fach- und kindgerechter Umgang mit Heterogenität

Zahlreiche Anregungen finden Sie hier: <http://pikas-mi.dzlm.de/>

**Basisaufgabe**  
„Immer 7 Plättchen! Lege verschiedene Muster.“

- Beschreiben von Mustern bzw. Teilen von Mustern (schriftlich oder mündlich; auch aus dem Gedächtnis oder als

**Basisaufgabe und vertiefende Aufgabenstellungen**

- Sortieren von Mustern - bei welchen Mustern kann man schnell die Anzahl der Plättchen erkennen?
- Prüfung vorgegebener Abbildungen mit Mustern aus 6,7,9, ... Plättchen; die Muster werden sortiert und ggfs. korrigiert (ergänzt oder dezimiert).

Hier geht es weiter zu den [Praxisbeispielen Basisaufgabe](#).

- Legen von Plättchen auf eine Mustervorlage

**Reduktion**  
(Kinder mit spezifischen Lernschwierigkeiten)

Hier geht es weiter zu den [Praxisbeispielen Reduktion](#).

- Legen zweifarbiger Muster (Verwendung von roten und blauen Plättchen)

**Erweiterung**  
(leistungsstarke Kinder)

Hier geht es weiter zu den [Praxisbeispielen Erweiterung](#).

**Möglichkeiten individueller Unterstützung**

- Zum Legen der Muster statt Wendenplättchen „Wendesteine“ und Unterlagen (z.B. einen
- Zur Beschreibung Wortspeicher an
- Zur Dokumentat (medial und organisatorisch) gsummi

Hier geht es weiter zu den [Praxisbeispielen Möglichkeiten individ. Unterstützung](#)



# 4. Weitere Anregungen: Fach- und kindgerechter Umgang mit Heterogenität

### Diagnosemomente und Fördermomente

Momente der **Diagnose und Förderung** können im **alltäglichen Unterricht** stattfinden, indem **kontinuierlich** die Lernprozesse der Kinder beobachtet und **anregende Impulse** im Sinne einer **Lernbegleitung** initiiert werden.

### Diagnosegespräche und Fördergespräche

Durch **Diagnosegespräche** werden **umfassende Erkenntnisse** zu den **Denkweisen** und **mathematischen Kompetenzen** der Lernenden ersichtlich. Daran **anknüpfend** können **differenzierte und zielführende Fördermaßnahmen** in Form von **Fördergesprächen** eingeleitet werden.

### Diagnose- und fördergünstige Unterrichtsorganisation

Damit die Lehrkraft die **notigen Freiräume** erhält, um beispielsweise **Diagnose- und Fördermomente integrieren** zu können, sind **organisatorische und methodische Maßnahmen** unabdinglich. Die **Lernenden zum selbstorganisierten Lernen** anzuregen bildet eine **Grundidee** zur **Schaffung einer diagnose- und fördergünstigen Unterrichtsorganisation**.

**DIAGNOSEGELEITET FÖRDERN**

### Planung individueller Förderung

Die **individuelle Förderung** berücksichtigt die **Anforderungen des Lehrplans**, den **Klassenunterricht** und insbesondere die **diagnostizierten Lernvoraussetzungen**. Die **zugrundeliegende Planung** umfasst die **Festlegung der Förderziele und fördernder Maßnahmen**. Nach der **Durchführung** wird durch die **Evaluation** die **Anpassung an die Lernfortschritte** vorgenommen.

### Unterrichtsrelevante Tests und Förderung

Tests werden eingesetzt, um den **punktuellen Leistungsstand** zu ermitteln. **Zielsetzungen** sind hierbei **Leistungsvergleich oder Förderdiagnostik**. Die **Erkenntnisse** können bei der **Notengebung**, der **Feststellung eines Unterstützungsbedarfs** und insbesondere bei der **Planung der weiteren Förderung** genutzt werden.

**BRITTE 2 V2 2 Erhebungsfragebogen**  
Zustimmung des Schülers zur Orientierung im Zahlenraum  
Anwendung für SCHÜLER von Klasse 2  
30.05.2017

**Orientierung im Zahlenraum**  
Bei der Orientierung im Zahlenraum werden Kompetenzen zur Bestimmung eines Vorgängers, des Einsummen von Zahlen und der Zerlegung einer Zahl erprobt.

**1. Zusammenfassung**  
• 2 Zahlenreihen stellen darauf hin, dass SCHÜLER Probleme beim Schreiben von Zahlen hat. Bitte überlegen Sie sorgfältig, ob das Kind auch sonst häufig Zahlenreihen macht oder Zahlen zerlegt/schreibt. In diesem Fall ist ein entsprechendes Lernmittel empfehlenswert.  
Richtf. 5.2.4

### Diagnoseaufgaben und Förderaufgaben

Die **Effektivität** der **Diagnose** mathematischer Kompetenzen als auch der **anknüpfenden Förderung** hängt maßgeblich von der **Wahl geeigneter Aufgaben, der Anpassung dieser an vorhandenen Bedingungen** und der **praktischen Umsetzung im Unterricht** ab.

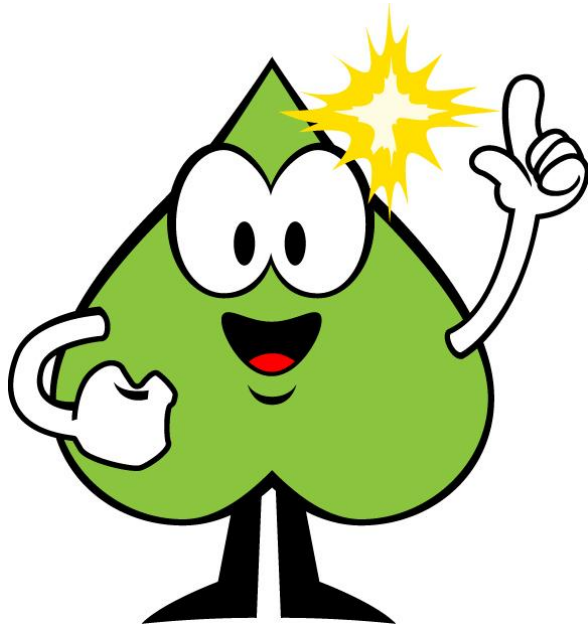
Beschreibe, wie du 667 - 49 gerechnet hast:

ich hab 660 - 49 gerechnet  
das ergibt 600 und weil 9 mal 9 ergibt 81  
und das 2 übrig bleibt  
hab ich 620 - 49 gerechnet  
und das ergibt 571 dann 100



# 5. Rückmelderunde

---



Vielen Dank für  
Ihre Mitarbeit!